

Landwirtschaftslehre. 1866–68 war er in einer Bleiweißfabrik in Wolfsberg (Ktn.) angestellt, ab 1869 Ass. an der landwirtschaftl. Akad. in Ung. Altenburg (Mosonmagyaróvár), von wo er im selben Jahr als Adjunkt an die Landwirtschaftl.-chem. Versuchsanstalt in Wien wechselte und sich dem technolog. Unterricht und dem Versuchswesen zuwandte. 1872 wurde er als ao. Prof. mit der Lehrkanzel für landwirtschaftl.-chem. Technol. an der neu gegründeten Hochschule für Bodenkultur betraut. Zudem wurde er 1875 zum ao. Prof. für forstl.-chem. Technol. ernannt; 1877 o. Prof. Im Rahmen seiner akadem. Lehrtätigkeit verf. S. mehrere wesentl. wiss. Arbeiten. So erschien 1883–84 sein, allerdings unvollständig gebliebenes, Lehrbuch der „Landwirtschaftlich-chemische Technologie“, dem die „Wandtafeln für den Unterricht in der landwirtschaftlich-chemischen Technologie“ folgten. 1882/83, 1890/91 und 1895/96 Rektor, machte sich S. während seiner letzten Amtsperiode um den Neubau des Gebäudes der Hochschule verdient; 1895 HR. S. war auch im prakt.-techn. Bereich tätig. Er beschäftigte sich v. a. mit Problemen der Wärmetechnol. bei Dampfkesseln sowie der kalorimetr. Wertbestimmung von Brennmaterialien, wobei er sich bes. auf die Verbesserung der Wärmeökonomie in der Brauind. konzentrierte. 1885 über Empfehlung W. Exners (s. d.) mit der Schaffung und Leitung der neu zu gründenden, 1887 eröffneten Österr. Versuchsanstalt für Brauerei und Mälzerei, einem neuen Teil des Technolog. Gewerbemus., beauftragt, baute S. an dieser Anstalt das Versuchswesen zur Rationalisierung der Brauereien aus. Aufgrund seiner großen Erfahrungen im Brauereiwesen wurde S. 1893 als offizieller österr. Ber.Erstatter zur Weltausst. nach Chicago entsandt; seine Erfahrungen über die hochentwickelte amerikan. Brauind. veröff. er in Buchform. 1895 wurde S. zum Dir. der „Akademie für Brauereiindustrie“ ernannt. Sein 1894 erschienenes Werk „Ueber den Heizwert der österreichischen Kohlen“, das auf in Laborstud. gewonnenem analyt. Material basiert und in mehreren Aufl. erschien, wurde zu einem unentbehr. Hdb. für die Ind. Österr.-Ungarns. Die Univ. für Bodenkultur ehrte ihn durch die Benennung des 1975 bezogenen, von dem Architekten Anton Schweighofer entworfenen Zubaus.

W.: Technol. der Kohlehydrate, 1883; Lehrbuch der landwirtschaftl.-chem. Technol. mit bes. Berücksichtigung der österr. Verhältnisse, 2 Bde., 1883–84; Die chem. Zusammensetzung und der Heizwert der in Oesterr.-Ungarn verwendeten Kohlen, 1893; Vortrag über die amerikan. Brauind., 1893; Die Gersten der Ernte 1894, in: Mitt. der oesterr. Versuchs-Station für Brauerei und Mälzerei in Wien 6, 1894 (auch selbständig); Amerikan. Brau-Ind. auf der Weltausst. in Chicago, 1894; Wandtafeln für den Unterricht der landwirtschaftl.-chem. Technol., 1894; Über den Heizwert der österr. Kohlen, 1894, 2. Aufl.; Die Kohlen Österr.-Ungarns und Preuss.-Schlesiens, 1901, 3. Aufl.; Die Kohlen Österr.-Ungarns, Preuss.-Schlesiens und Russ.-Polens, neu bearb. von A. Cluss und J. Schmidt, 1913, 4. Aufl.; Die Kohlen Österr., Dtd., der Czechoslowakei, Polens, Ungarns, neu bearb. von A. Cluss, W. Kluger und W. Mirna, 1928; usw.

L.: N. Fr. Pr., 19. 7. 1903; Eisenberg; Poggendorff 4; Wr. landwirtschaftl. Ztg., 14. 10. 1882; Brauer- und Mälzer-Ztg., 25. 7. 1903; Wr. landwirtschaftl. Ztg., 5. 8. 1903; S. Zeisel, ebenda, 12. 12. 1903 (auch selbständig); W. Exner, in: Mitt. des. k. k. Technolog. Gewerbe-Mus. in Wien, NF 13, 1903, S. 189ff.; Z. für das landwirtschaftl. Versuchswesen in Oesterr. 6, 1903, S. 631f.; 60 Jahre Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1933, Tl. 1, S. 4 (mit Bild), 6, 91, Tl. 2, S. 57; 100 Jahre Hochschule für Bodenkultur 1, 1972, S. 82; Österr. Hochschultz. 12, 1977, S. 23; Die Univ. für Bodenkultur Wien. Von der Gründung in die Zukunft, hrsg. von M. Welan, 1997, s. Reg.; Archiv der Techn. Univ. Wien, Wien. (W. Schwackhöfer)

**Schwärzler Franz Xav., SJ, Ordensmann.** Geb. Schwarzach (Vbg.), 3. 8. 1840; gest. Wien, 26. 1. 1925. S. besuchte das Gymn. in Feldkirch und trat 1858 in den Jesuitenorden ein. Er absolv. das zweijährige Noviziat in Baumgartenberg (OÖ) und St. Andrä (Ktn.), führte die Gymn.Stud. zu Ende und stud. drei Jahre an der Ordenshochschule in Preßburg Phil. 1865–69 wirkte S. am Jesuitenkolleg in Kalksburg (Wien XXIII), zunächst als Präfekt, dann zwei Jahre am Gymn. Nach dem Theol.Stud. an der Univ. Innsbruck (1869–73) und der Priesterweihe (1872) lehrte er ab 1873 in St. Andrä Humaniora und Rhetorik; 1876, nach dem einjährigen Ordenstertiat in Prag, Profß. 1883 als Rektor nach Preßburg berufen, bekleidete S. auch in der Folge wichtige Ordensämter: Er war 1888–91 und 1906–09 Provinzial der österr.-ung. Ordensprovinz, 1894–1901 Provinz-Prokurator (Verantwortlicher für Wirtschaft und Finanzen), 1891–94 und 1901–06 Superior an der Wr. Univ.Kirche (Wien I), 1909–14 Superior des neuen Ordenshauses in Linz, 1914–18 Präpositus des Profßhauses an der Canisiuskirche (Wien IX), die ein Zentrum der Volksseelsorge der Jesuiten (Marian. Kongregationen, Herz-Jesu-Verehrung) war. Schließl. wirkte er 1919–23 als Instruktor am Tertiat des Ordens in Lainz (Wien XIII). S. vereinigte tiefe